

Merkblatt zur Finanzierung der Ausbildung

Liebe Diakone/-innen in Ausbildung, liebe Interessenten/-innen,

dieses Merkblatt haben wir für euch erstellt, damit ihr euch schon vor dem Beginn der Ausbildung über Finanzierungsmöglichkeiten informieren könnt. Die Informationen sind eher allgemein gehalten und sollen nur einen Überblick über die Finanzierungsquellen geben. Wir hoffen, dass wir euch mit diesen Informationen ein Stück weiterhelfen können. **(Stand: Juli 2018)**

Welche für Kosten kommen auf dich zu?

Miete:

In Rummelsberg kostet die Miete in allen Häusern je Monat zwischen 220 und 280 Euro. Die Zimmer im Gemeinschaftenhaus in Nürnberg kosten je nach Zimmergröße zwischen 204 und 304 Euro.

Verpflegung:

Für die Brüder in Rummelsberg, falls sie die Verpflegung in Anspruch nehmen, fallen monatlich 70 Euro an. Die Frauen in Ausbildung zahlen in den Einführungswochen einmalig 80 Euro, danach verpflegen sich die Frauen selbst.

Schul-/Studiengebühren:

Im Grundseminar werden monatlich 70 Euro Schulgeld berechnet.

Die Kosten für die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Rummelsberg oder an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Ebenried findest du hier: <https://bildung.rummelsberger-diakonie.de/>

An der Evangelischen Hochschule Nürnberg werden keine Studiengebühren erhoben. Pro Semester fallen 42 Euro Verwaltungsgebühren an, sowie 65 Euro für das Basis-Semesterticket.

Schüler-BaföG:

Während der Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin besteht ggf. ein Anspruch auf Schüler-BaföG. Durch die Anbindung an die Diakonenschule besteht dieser Anspruch (Zeichen:A5-M5221.0-

8b/9730) während der gesamten Ausbildung. Der Vorteil des Schüler-BaföGs ist, dass es im Gegensatz zum Studenten-BaföG nicht rückzahlungspflichtig ist.

Diese Unterstützung ist über das Landratsamt eures Heimatorts beim „Bundesamt für Ausbildungsförderung“ zu beantragen.

Weitere Informationen findet ihr unter: www.bafog.bmbf.de

Unterstützung durch deine Eltern- Kindergeld:

Falls ihr nicht BaföG-berechtigt seid, bietet es sich an eine individuelle Vereinbarung über die Unterstützung der Ausbildung mit euren Eltern zu vereinbaren.

Als staatliche Unterstützung bekommen eure Eltern monatlich zwischen 184 Euro und 215 Euro Kindergeld (außer, du bist über 25).

Studentenkredite:

Studentenkredite werden von fast allen Sparkassen und Banken angeboten. Nähere Informationen findet ihr im Internet unter: www.kfw.de

Ausbildungsvergütung: als HEP und Krankenpfleger:

Wenn du dich für eine Ausbildung zum/ zur Heilerziehungspflege/r entscheidest, bekommst du eine Ausbildungsvergütung, mit der du deine Ausbildung finanzieren kannst. Die Höhe der Vergütung ist abhängig von deiner Ausbildungsstelle/Ausbildungsjahr. (ab ca. 700 Euro brutto monatlich)

Stipendium:

Die Begabtenförderungswerke in Deutschland achten nicht nur auf gute schulische Leistungen, sondern besonders auf soziales/ gesellschaftliches/ politisches Engagement.

Gefördert werden nicht nur 1,0-Schüler, ein Stipendium kannst du auch noch mit einem Notenschnitt von 2,5 bekommen! Das Auswahlverfahren ist sehr aufwendig, aber es lohnt sich!

Weitere Informationen findest du allgemein unter: www.begabtenfoerderungswerke.de

Des Weiteren bietet sich die Seite: www.markplatz.zeit.de/stipendienfuehrer/ an.

Büchergeld der Dekanate:

Da du in einer kirchlichen Ausbildung bist, hast du jedes Jahr die Möglichkeit, in deinem Heimatdekanat Büchergeld zu beantragen. Die Regelungen über Höhe und Beleg variieren je nach Dekanat. Weitere Informationen kannst du bei deinem Dekan erfragen.

Nebenjobs:

Eine gute Möglichkeit, um sich die Ausbildung zu finanzieren oder etwas dazu zu verdienen, ist ein Nebenjob in Rummelsberg oder Nürnberg. Oft sind Jobs schon jahrelang durch Studierende der Ausbildungsgemeinschaft besetzt und werden intern weitergegeben. Erkundigt euch einfach bei anderen Studierenden. Ein paar altbewährte Beispiele wollen wir euch trotzdem auflisten:

Ortsführungen, Veranstaltungen in Brüderhaus oder für den Verein, Reinigungsjobs, Werkstudentenjobs, CriCri-Eventagentur, Cinecitta Nürnberg, Nachtbereitschaft Berufsbildungswerk oder Jugendhilfebereich, Nachhilfe, Telefonieren bei M-net, Kellnern...

Falls die eigenen finanziellen Möglichkeiten nicht mehr ausreichen, so können die Studierendenbegleitungen der jeweiligen Gemeinschaft weiterhelfen und Lösungen aufzeigen.